

# 15 Schachspielerinnen

## Teil III

### Die Weltspitze

**JUDIT POLGAR** erspielte bereits mit 15 Jahren und vier Monaten ihre dritte GM-Norm. Der legendäre Weltmeister Bobby Fischer erreichte diesen Erfolg „erst“ im Alter von 15 Jahren und fünf Monaten. Polgar hatte eine Best-Elo von 2735 und spielte als bisher einzige Frau in den Top 10 der Gesamt-Weltrangliste. Nach ihrem Rücktritt vom Spitzenschach – 2014 – arbeitete sie unter anderem als Trainerin der ungarischen Männer-Nationalmannschaft.

Polgar, Judit / Kasparow, Garry Linares 1994

Bei dem Turnier spielte die damals 17jährige Polgar gegen den amtierenden Schachweltmeister Kasparow. Im 36. Zug stellte Kasparow seinen Springer auf das Feld c5 und öffnete die Hand. Unmittelbar danach ergriff er den Springer erneut und stellte ihn auf das Feld f8. Im Video ist der entsetzte Blick von Polgar zu sehen. Der danebenstehende Schiedsrichter erklärte später, er habe kein regelwidriges Verhalten bemerkt. Die Turnierregel „berührt-geführt“ bedeutet, dass eine Figur die berührt wurde gezogen werden muss. Sobald die Figur losgelassen wurde ist der Zug ausgeführt die Figur darf nicht mehr „umgesetzt“ werden. Nach den Turnierregeln hätte Kasparow nach dem 36. Zug mit der Notation 36. Sd2 / Sc5 weiterspielen müssen. Wahrscheinlich hätte Weiss – also Polgar danach die Partie gewonnen.

Partiestruktur Sizilianisch / offen / Najdorf / Scheveninger Variante.

1. e4	c5	24. Df1	Le7
2. Sf3	d6	25. Sd2	Dc5
3. d4	cxd4	26. Sb3	Db4
4. Sxd4	Sf6	27. Le2	Lxe4
5. Sc3	a6	28. Sxe4	Sxe4
6. f4	e6	29. Lxe7	Txe7
7. Le2	Le7	30. Lf3	Sef6
8. .00	Dc7	31. Dxa6	Tee8
9. De1	Sbd7	32. De2	Kg8
10. a4	b6	33. Lb7	Tc4
11. Lf3	Lb7	34. Dd2	Dxa4
12. Kh1	Td8	35. Dxd6	Txc2
13. Lf3	0	36. Sd2	Sf8
14. Dg3	Sc5	37. Se4	Sd7

15. f5	e5	38. Sxf6	Scf6
16. Lh6	Se8	39. Dxb6	Sg4
17. Sb3	Sd7	40. Tf1	e4
18. Tad1	Kh8	41. Ld5	e3
19. Le3	Sef6	42. Lb3	De4
20. Df2	Tfe8	43. Lxc2	Dxc2
21. Tfe1	Lf8	44. Td8	Txd8
22. Lg5	h6	45. Dxd8+	Kh7
23. Lh4	Tc8	46. De7	Dc4

0:1 Die Stellung ist für Schwarz gewonnen. Polgar gibt auf.  
 Stellung nach 36 ..... Sc5



Polgar lehnte es – wie andere Spitzenspielerinnen - während ihrer Sportkarriere ab, bei Frauenturnieren anzutreten, weil dies „reine Zeitverschwendung“ sei. „Ich will von den Besten lernen und die spielen nicht bei Frauenturnieren.“

Judit Polgar hat zwei Schwestern. Die Eltern unterrichteten alle drei Töchter zuhause, alle drei trainierten von Kindheit an intensiv Schach. Alle drei erreichten eine große Spielstärke.

**PIA CRAMLING** Die schwedische GM erreichte 2015 den achten Platz der gesamten schwedischen Rangliste. In der Saison 1986/87 spielte Cramling als erste Frau in der deutschen Schach-Bundesliga, zuerst für Lasker Steglitz, dann beim SK Turm Emsdetten. Cramling spielte auch für spanische, britische und französische Vereine. Cramling – GM seit 1992 – war die fünfte Frau weltweit, die sich diesen Titel erspielte. Zur Familiensituation: Die Schwedin ist mit einem spanischen GM verheiratet, die 2002 geborene Tochter hat bereits den Titel einer WFM.

**NONA GAPRINDASCHWILI** Durch ihre Darstellung in der Netflix-Serie „Das Damengambit“ sieht sich Gaprinaschwili sexistisch diskriminiert. Sie hat den Streamingdienst auf fünf Millionen Dollar Schadensersatz verklagt. Die Klage ist noch nicht entschieden. Zum Schach: Bis 1991 spielte die Georgierin für die Sowjetunion. 1978 erspielte sie sich als erste Frau überhaupt den Titel eines GM.

**VERA MENCHIK** 1906 in Moskau geboren lernte sie das Schachspiel von ihrem Vater. So wie Elisabeth Pähtz. Veras Eltern arbeiteten als Domestiken bei russischen Adeligen. Dennoch: 1921, als Russland zur Sowjetunion geworden war verlies die Familie das Land. Dennoch spielte Menchik, die damals in England lebte 1927 – bei der ersten Frauen-Schach-Weltmeisterschaft – für die Sowjetunion. Später für die Tschechoslowakei und zuletzt – 1939 – für England. Insgesamt gewann sie siebenmal die Frauen Weltmeisterschaft. 1944 starben Menchik und ihre Familie bei einem deutschen Bombenangriff.

**HOU YIFAN** ( der Familienname wird entsprechend der üblichen Reihenfolge im chinesischen vor den Vornamen gesetzt) China ist eine aufstrebende Schachnation.1991 beendete eine Chinesin die 40jährige sowjetrussische Hegemonie im Frauenschach. Mit dem Sieg von Xie Yun über Maja Tschiburnaidse wurde erstmals eine nichtsowjetische Spielerin Frauen-Schach-Weltmeisterin. Jonathan Rowson – GM und Schachbuchautor - stellte die Frage, ob es so etwas wie eine chinesische Schachschule gibt. Hou Yifan erreichte mit 14 Jahren und sechs Monaten die dritte Norm für den echten GM-Titel. 2020 wurde sie Professorin der Universität Shenzhen. Dort leitet sie die Schachakademie. (Darin dürfte eine Teilantwort, ob es eine chinesische Schachschule gibt, liegen ...) Mit einer aktuellen ELO-Zahl von 2658 ist Hou Yifan die Nummer 1 der FIDE Weltrangliste der Frauen.

Barbara Englert